

Unverkäufliche Leseprobe

Christine Schulz-Reiss
Was glaubt die Welt



farbig illustriert von Werner Tiki Küstenmacher
14,8 x 21,0 cm, Taschenbuch
144 Seiten, ab 9 Jahren, September 2009
7,95 EUR [D], 8,20 EUR [A], 14,50 CHF
ISBN: 978-3-7855-6767-8
www.loewe-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2009 Loewe Verlag, Bindlach

Ein Regentropfen reist um die Welt

- Hast du dir schon einmal überlegt,
- welche Reise ein Regentropfen hinter
- sich hat, wenn er gerade auf deine Nase
- gefallen ist? Klar, er ist aus einer Wolke
- getropft. Aber wie kam er dahin?
- Anfangs sprudelte er aus einer Quelle.
- Von dort machte er sich auf den Weg
- in einen Bach. Der mündete in einen Fluss. Der Fluss hat ihn
- dann ins Meer mitgenommen. An einem heißen Tag hat der
- Tropfen im Ozean so unter der heißen Sonne geschwitzt,
- dass er verdunstet und in den Himmel geschwebt ist.
- Mit anderen Dunsttröpfchen traf er sich dort und ballte sich
- mit ihnen zu einer Wolke zusammen. Diese Wolke wurde dick
- und immer dicker, bis sich die Wassertropfen darin nicht mehr
- halten konnten und auf die Erde zurückgeplumpst sind. Dein
- Tropfen war auch dabei! Er ist im Boden versickert - um aus
- der nächsten Quelle wieder an die Oberfläche zu plätschern.
- Dann fing seine Reise von vorne an - und jetzt ist er auf
- deiner Nase gelandet.



Ein ewiger Kreislauf – so stellen sich die Hindus ihr Leben vor. Der Hinduismus ist die drittgrößte und älteste Religion der Erde. Rund 800 Millionen Menschen gehören ihr an. Das sind zehnmal so viele Menschen, wie in Deutschland leben. Die meisten Hindus sind Inder – mehr als vier Fünftel. Aber auch in Deutschland gibt es ungefähr 100 000 Menschen hinduistischen Glaubens.

Für die Hindus endet das Leben nicht mit dem Tod. Sie glauben, dass sie immer und immer wiedergeboren werden. Und das hat einen Grund: Über der Welt schwebt eine große Seele, die

alles umfasst. Diese Weltseele heißt Brahman. Auch jeder Mensch hat eine Seele und die hat ein großes Ziel: Sie will mit der Weltseele verschmelzen. Das kann sie aber nur, wenn sie vorher einen Auftrag erfüllt hat: Sie muss richtig gelebt haben. Ein kurzes Menschenleben reicht dafür nicht aus. Deshalb wird jede Seele mehrmals wiedergeboren. In einem fast endlosen Kreislauf kehrt sie immer wieder auf die Erde zurück.

Na, so ein Schwein!

- „In meinem nächsten Leben
- werd ich auch eine Katze!“,
- schmolzt Annas Vater manchmal
- eifersüchtig, wenn er sieht, wie
- innig Anna mit Filou schmust, dem
- schwarz-grauen Kater.



Annas Vater macht nur Spaß. Natürlich kann er nicht noch mal leben. Aber manchmal träumen die Erwachsenen bei uns davon, sie könnten noch mal von vorne anfangen. Entweder weil ihr Leben bislang so schön war oder weil sie im Nachhinein gern einiges anders gemacht hätten. Die meisten Menschen glauben aber nicht an eine Wiedergeburt – für sie endet das Leben mit dem Tod.

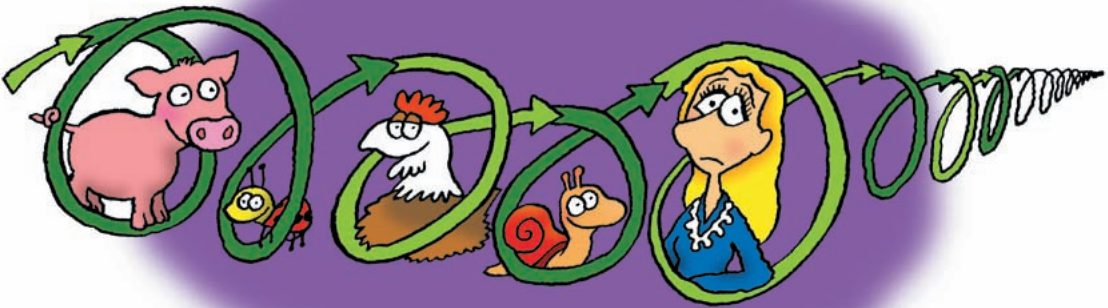
Ganz anders die Hindus: Für sie wäre so ein Satz wie der von Annas Vater ganz und gar kein Scherz. Ihre Seele hat es nicht so gut wie ein Regentropfen, der immer wieder als Wasser auf die Erde zurückkehrt. Die Seele eines Hindus kann in vielerlei Gestalten zu Hause sein: Stirbt ein Mensch, so kann er tatsächlich im Körper einer Katze auf die Erde wiederkommen. Oder als Schwein, als

Huhn, als Schnecke, als Floh und sogar als lebloser Gegenstand, zum Beispiel als Fels. Je nachdem, wie brav er im letzten Leben war.

Nascht ein Hindukind heimlich aus dem Honigtopf, kann es passieren, dass es in seinem nächsten Leben als Vogel durch die Lüfte fliegen muss. Wer Bücher klaut, läuft vielleicht beim nächsten Durchgang auf der Erde als Blinder herum. Wer Essen stibitzt, wird sein künftiges Dasein, wenn's dumm läuft, als Heuschrecke fristen. Ein Mörder muss als Schwein, Kamel oder Ziege in den Stall. Und eine Ratte, die aus dem Kanalloch kommt, war – wer weiß – vielleicht vorher ein Getreidedieb.

Wiedergeboren wird man nach dem hinduistischen Glauben auf jeden Fall. Wenn du jetzt denkst: „Na, super! Eine zweite Chance!“, dann sieht ein Hindu das ganz und gar nicht so. Er will nicht ständig wiedergeboren werden. Denn Leben ist für die Hindus Leiden. Sie wünschen sich deshalb nichts mehr, als den Kreislauf der Wiedergeburten endlich zu durchbrechen. Immer nur wandern ist ja auch ganz schön anstrengend! Das höchste Lebensziel eines Hindus ist es, endlich von der Seelenwanderung erlöst zu sein.

Dieses Ziel heißt im Hinduismus Moksha. Dann hat die liebe Seele endlich ihre Ruhe. Sie geht in die Weltseele ein. Das freilich kann Hunderttausende von Jahren dauern.



Könnt ich mich bloß in Luft auflösen

Auweia! Peter hat beim Spielen den Fußball ins Fenster der Nachbarn gekickt! Klirrend ist die Scheibe zu Bruch gegangen. Was soll er jetzt tun? Wegrennen? Hinübergehen und sagen: „Das war ich. Tut mir leid“? Oder nach Hause laufen, damit Mama das in Ordnung bringt? Aber die wird schimpfen. Und verlangen, dass Peter sein Sparschwein schlachtet und vom eigenen Geld eine neue Scheibe kauft. Eine saftige Strafe setzt es sicher obendrein. Peter pocht das Herz bis unter die Schädeldecke. Am liebsten würde er sich in Luft auflösen. Wäre das schön: Einfach nichts wie weg!

12

Das glauben die Hindus

Was wäre, wenn wir uns in nichts auflösen könnten? Alle Sorgen wären weggeblasen. Wir bräuchten keine Angst mehr zu haben. Nichts könnte uns mehr wehtun, keiner uns mehr etwas anhaben. Und schiefgehen würde auch nichts mehr! Himmlisch wäre das, wenn uns etwas bedrückt.

Aber auch ein bisschen schade, weil wir dann viele schöne Dinge nicht mehr erleben könnten. Trotzdem wollen sich die Hindus am liebsten ins Nichts auflösen. Weil sie dann frei von allem sind.



Die Hindus glauben, dass nichts wirklich existiert. Trotzdem sehen, hören, fühlen, schmecken sie natürlich genauso wie du. Das liegt aber nur daran, dass sie es noch nicht geschafft haben, sich loszulösen von ihrem Körper und von allem Sein. Das ist für sie mehr wert als jeder Spaß, den man im Leben haben kann. Denn was bringt Spaß auch immer mit sich?

Wer glücklich ist, will, dass es so bleibt, am liebsten will er noch mehr Glück haben. Und schon wieder plagt ihn eine Begierde.

Solange ein Mensch sich aber etwas wünscht – und sei es, ewig so glücklich zu sein wie gerade jetzt in diesem Moment –, ist seine Seele nicht frei, um ins Nichts einzugehen.

Wo, bitte, geht's nach Moksha?

Jeder Hindu-Seele steht auf ihrer langen Wanderung eine Menge Arbeit bevor. Um ans Ende der Wiedergeburt, das Moksha, zu gelangen, muss sie die Gesetze der ewigen Ordnung erfüllen. Diese Ordnung heißt Dharma. Dharma ist wie ein dickes Gesetzbuch, nach dem sich alle richten müssen. Ein anderer Name für Hinduismus ist deshalb auch Sanatana Dharma – ewiges Gesetz.

Die wichtigsten Vorschriften für alle Hindus sind: Du darfst nicht lügen, nicht stehlen, nicht neidisch sein auf das, was andere haben, niemandem die Frau oder den Mann wegnehmen und keinem anderen Schlechtes nachsagen.

Das allerhöchste Gebot aber ist: Du darfst keine Gewalt anwenden. Auch nicht gegen Tiere, denn wenn du eine Mücke erschlägst, tust du vielleicht einer armen Seele weh.

